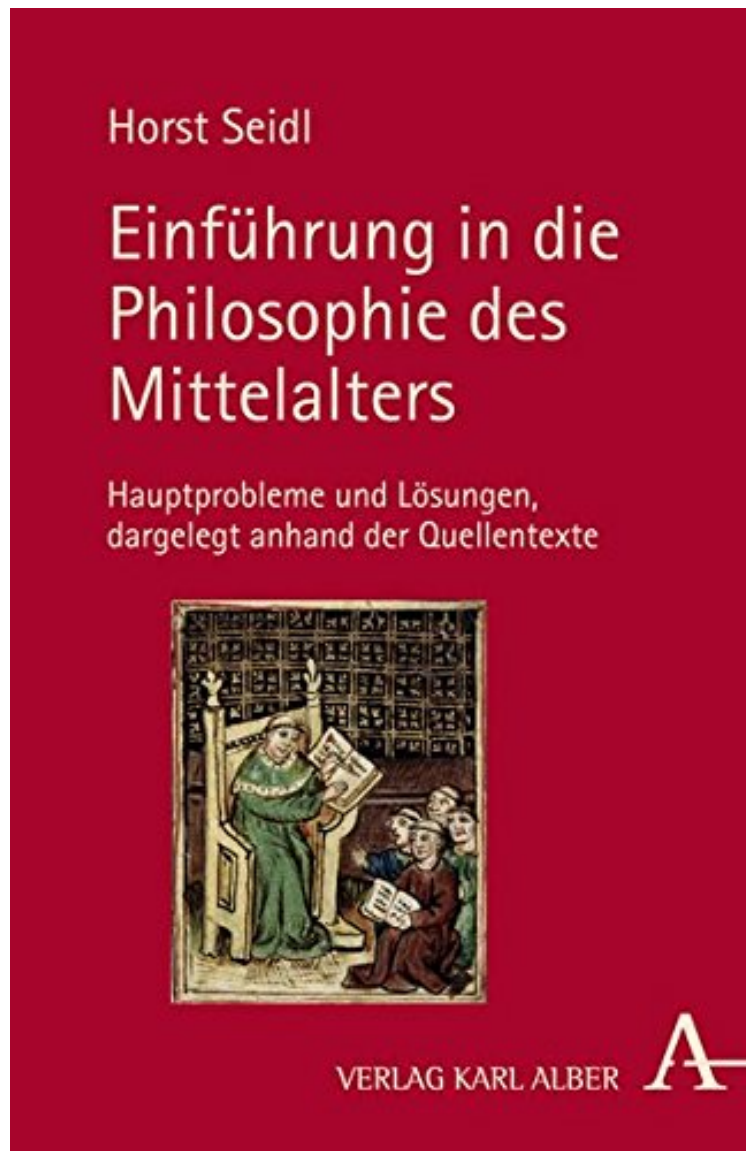


(Free) Einführung in die Philosophie des Mittelalters: Hauptprobleme und Lösungen

Einführung in die Philosophie des Mittelalters: Hauptprobleme und Lösungen

Von Horst Seidl

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #719619 in BcherVerffentlicht am: 2014-09-16Abmessungen: 8.39 x .59b x 5.28l, Einband: Taschenbuch160 Seiten | File size: 25.Mb

Von Horst Seidl : Einführung in die Philosophie des Mittelalters: Hauptprobleme und Lösungen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Einführung in die Philosophie des Mittelalters: Hauptprobleme und Lösungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Unwissenschaftliche Holzschnitte durch die Thomistenbrille Von Johannes Climacus Seidls Buch ist nur zu einem zu gebrauchen: zur philosophiehistorischen Erstinformation in einer doktrinren Thomisten-Schmiede! Die Informationen sind in der Regel nicht geradezu falsch, aber auerordentlich selektiv und tendenzis. Alles wird mehr oder weniger aus der Perspektive der thomistischen "Wahrheit" gelesen und gefiltert. So schreibt Seidl zu Averroes nur gut eine Seite und reduziert die Darstellung auf die Lehre vom aktiven Intellekt, weil sie "dann von Thomas ausfhrlich widerlegt wurde" (103). Kurzerhand spricht er von einer "Fehlinterpretation des Aristoteles-Textes" (103), weil sie sich von Thomas unterscheidet. Dabei ist Averroes viel nher am Wortlaut des Aristoteles. Auch der Abschnitt zu Anselm von Canterbury ist kaum zwei Seiten lang, whrend das Kapitel zu Thomas 29 Seiten umfasst. Das dreiseitige "Kapitel" zu Meister Eckhart hat Stammtischniveau. Angeblich richtete Eckhart seine Theologie "ganz auf seine mystische Erfahrung aus" (148). Das konnte man in der Mitte des 20. Jahrhunderts vielleicht noch so sagen. Insgesamt ist man eindeutig besser beraten, im Internet nach Kurzdarstellungen, etwa auf Wikipedia, zu suchen. Sie sind mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit differenzierter und objektiver. Im Untertitel ist auerdem von Quellentexten die Rede. Bei den meisten Autoren sucht man vergebens nach solchen. Sie sind nur ganz sprlich in den Ingeren Kapiteln eingestreut: nur auf Deutsch, ohne Stellenangaben (!) und ohne Bibliographie. Das Buch kommt behaupt ohne Hinweise auf Editionen und Forschungsliteratur aus - insgesamt hchst unwissenschaftlich! Dies ist eine uerst idiosynkratische oder im gnstigen Fall thomistische Philosophiegeschichte ex cathedra. Pfui! Und schlielich noch das Finanzielle: Fr 160 Seiten ist das Bchlein auerdem verhltnismig teuer. Fazit: Fr wissenschaftliche Zwecke, auch und gerade fr eine methodisch verantwortbare Einfhrung unbrauchbar. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erstklassige Einfhrung in die mittelalterliche Philosophie, die an den Theologen nicht vorbei geht Von Lebens- und Lesefreude Von Justin dem Mrtyrer bis zu Niklaus von Kues (Cusanus) reicht die Spannweite dieser Einfhrung, die sprachlich flssig und inhaltlich przise den vielen und vielfltigen Spuren der Philosophie im Mittelalter nachgeht. Dass er diese mittelalterlichen Erkenntnisse und Darlegungen behaupt als Philosophie wrdigt, ist schon nicht selbstverstndlich. Auf 160 Seiten kommt hier keine Philosophiegeschichte zum Tragen, sondern wirklich knapp und kompetent die jeweils darzustellende Person (20!) - oft in ihrer Ambivalenz, immer mit einem Kurzausschnitt eines Quellentextes, um insgesamt in eine Herausarbeitung der Spezifika der jeweiligen Person und Position zu mnden. Das einzige Manko ist, dass die Intensitt der Vor- und Darstellungen sehr unterschiedlich ist: von 30 Seiten fr Augustin bis gerade mal drei Seiten fr Cusanus oder nur einer Seite fr Dietrich von Freiberg. Alles ist konstruktiv-kritisch gehalten und macht dem Anspruch einer Einfhrung alle Ehre. Auch die Literaturangaben sind entsprechend sprlich gest. Seidl argumentiert und skizziert ausgesprochen ansprechend, dass es eine Philosophie des Mittelalters behaupt gegeben hat und ist damit entgegen dem Mainstream hufig im Philosophie- und Ethik-Unterricht anzutreffender Vermeidung allen Theologischen. Theologen des Mittelalters haben phantastische philosophischen Studien verffentlicht, die man nicht deshalb negieren drfe, weil sie von Philosophen stammen! Eine rundum ansprechende Einfhrung mit eigenem Profil. Sehr empfehlenswert 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. kompakte und verstndliche Einfhrung Von Openuser Wie kommt nur auf diesen sperrigen Titel? Interexistentialitt und Unverfgbarkeit: Hauptprobleme und Lsungen dargelegt anhand der Quellentexte ?? Das Buch hat doch einen anderen Titel. Das Interesse am Thema, der renommierte Verlag, der Autor, das Wrthen "Einfhrung", und kompakte 159 Seiten, haben mich dazu veranlasst, das Buch zu kaufen. Verbuche ich nicht als Fehlkauf. Ich bin an Kurt Flasch*s Standartwerk irgendwie gescheitert und suchte Alternativen. Das fast umfangsgleiche Bchlein von Loris Sturlese, Philosophie im Mittelalter, hat einen vllig anderen Charakter, dort versucht der Autor, den Gegenstand historisch-deskriptiv zu fassen. Seidel aber hat keine Philosophiegeschichte geschrieben. Zwar behandelt er die Philosophen in der zeitlichen Reihenfolge, aber seine Fragestellung ist rein systematisch, Seidl mchte Argumente herausarbeiten und bewerten. Nochmal zum Titel: Der Untertitel "dargelegt anhand der Quellentexte" ist missverstndlich. Im Buch gibt es keine Quellentexte, nur kurze Zitate. Seidl legt Wert darauf festzustellen, dass es eine Philosophie des Mittelalters behaupt gibt, andere Meinungen ordnen alles der Theologie unter. Also legt er gleich zu Beginn des Buches Kriterien fest, wie man Philosophie von Theologie trennt. Zum Beispiel das die Theologie dort beginnt (Gott), wo die Metaphysik endet. Oder dass es in der Religion um Glauben geht, die Metaphysik aber ohne diesen auskommt. Im folgenden behandelt Seidl dann konsequent nur das philosophische Destillat der mittelalterlichen Philosophen, theologische Aspekte kommen kaum zur Sprache. Das Spektrum reicht von den frhen Apologeten, von der Gnosis, ber Augustinus, Boethius, bis zu Nikolaus von Kues. Etwa 20 Philosophen werden besprochen. Fr Thomas 30 Seiten, Augustinus 15 Seiten, Ockham leider nur 3 Seiten. Alles gut verstndlich, und vor allem kompakt. Seidl spart nicht an Kritik. Nicht verstanden habe ich, warum Seidl bei Augustinus zwar die Schrift "ber den freien Willen" behandelt, aber die wirkungsmchtigere Prdestinationslehre einfach verschweigt (oder habe ich das bersehen? wo?). Ich selber bin Atheist, warum lese ich behaupt ein Buch von jemanden, der an der Ppstlichen Lateran-Uni lehrt? Ich finde es interessant, mich mit dem Gegner auseinanderzusetzen. Hinweisen muss ich noch auf Franz Schupp, Geschichte der Philosophie, Band 2. Man kommt als Anfnger daran einfach nicht vorbei, wenn man sich wirklich fr das Thema interessiert.

Kurzbeschreibung Dieser Einführungstext in die mittelalterliche Philosophie bemüht sich, ihre Haupteinsichten herauszustellen, die das antike Erbe erweitern und im Lichte des christlichen Glaubens eine neue Gesamtsicht der Philosophie bieten. Horst Seidl zeigt weiter auf, dass die mittelalterliche Philosophie von der sie ablsen- den neuzeitlichen nicht berholt worden ist, vielmehr gegenber moderner Kritik an ihr verteidigt werden kann, und dass sie auf die tiefen Fragen nach dem Menschen, der Welt und Gott berzeugende Antworten gibt. Seidls Hauptinteresse richtet sich nicht auf philosophiegeschichtliche Fragen, sondern systematisch auf die zentralen Probleme und ihre Lsungen. Er beschrnt sich auf eine kleine Auswahl von Texten mit beispielhafter Bedeutung und zeigt, dass sich aus den berlegungen verschiedener Denker zu bestimmten Themen zusammenhngende Lehrstcke ergeben, die uns berechtigen, umfassend von einer Philosophie des Mittelalters zu sprechen. Neben den besonders wirkmchtigen Philosophen Augustinus und Thomas von Aquin werden Texte von Boethius, Dionysius Areopagita, Anselm von Canterbury, Peter Abaelard, Albertus Magnus, Duns Scotus, Meister Eckhart, Wilhelm von Ockham, Nikolaus von Kues und vielen anderen mittelalterlichen Theologen und Philosophen ausgewhlt und in ihrer Bedeutung gewrdigt.